



## Puzzleteile in Gottes Schöpfung– Religion goes digital!

### Eine digitale Tour durch den Stadtwald, um Gottes Schöpfung zu entdecken

#### „Wir suchen den Frühling“

Immer mittwochs gibt es bei uns in der Kita das Josefsabenteuer. Neugierige Kinder, die Lust am Entdecken und Erleben haben, tragen sich an der Tafel in eine Liste ein, suchen sich ein Ziel aus und entdecken die Welt. Das beliebte Angebot bieten wir jedes Jahr am Tag vor Gründonnerstag für die ganze Familie an. Alle Familien unserer Kita machen sich auf den Weg und suchen gemeinsam nach dem Frühling. Die Osterferien machen es möglich, dass auch die Geschwisterkinder und Großeltern mitkommen können. Die Kälte verschwindet so langsam, Tiere erwachen, Pflanzen blühen, es wird wieder grün. Dieses Jahr suchen die Familien unserer Kita gezielt nach den Zeichen von Gottes Schöpfung im Wald. Der Abenteurerspaziergang soll Freude an der Gemeinschaft (die alle während der Corona- Zeit stark vermisst haben) mit dem Entdecken von Gottes Schöpfung und modernen digitalen Impulsen verbinden. Wir hoffen damit, die Realität der Familien, aus der Digitalisierung nicht wegzudenken ist, und Gott mit seiner Schöpfung und somit den Glauben ein bisschen näher zu bringen. Die lebensbejahende Zusage Gottes: *„So wie du bist, bist du unbedingt gewollt und angenommen“* soll für jeden Menschen spürbar sein. Unsere Familien sollen sich als das Puzzleteil in Gottes Schöpfung erleben.

Zeitraum: 14 Tage

Teilnehmer: Kinder im Alter von 0-16 Jahren, Eltern, Großeltern

Vorbereitung und Durchführung

Die Planungen für den Zeitraum der „Wir suchen den Frühling“-Aktion liefen bereits einige Wochen zuvor. Für den Einstieg wurde ein Gottesdienst vorbereitet. Dieser wurde in Form einer digitalen Geschichte, die den Kindern als Cartoon präsentiert wurde, umgesetzt. Der selbsterstellte Cartoon wurde mit einem Beamer auf eine Leinwand projiziert und von drei Erzieher\*innen vertont. In dieser selbstverfassten Geschichte ging es um einen Jungen, namens Paul, der gemeinsam mit seinem Vater und seinem Hund Bello einen Tag in der Natur verbringen wollte. Dabei hat er Gott für die vielen Dinge gedankt, die er ihnen gegeben hat. Paul bedankt sich für das Frühstück, was die drei Protagonisten vor dem Ausflug in den Wald aßen, für das Wasser, das sein Hund trinkt und für die schöne Natur und das Wetter, welches er während des Ausflugs erleben durfte. Diese Geschichte sollte als Vorbereitung für die Familien-Aktion, welche am darauffolgenden Tag stattfand, dienen und den Kindern eine erste visualisierte Berührung mit der Verknüpfung des Frühlings und Gottes Schöpfung geben. Den Abschluss bildete der absolute Kita-Hit: „Laudato si“, den die Kinder leidenschaftlich gern singen und der durch die Strophen Gottes Schöpfung aufzählt.





Nach dem Gottesdienst hatten die Kinder die Möglichkeit selbstbestimmt zu entscheiden, in welcher Gruppe ihre Familie am nächsten Tag losziehen sollte. Sie teilten sich mithilfe eines digitalen Tools „Tier-Maker“ auf. Dabei zogen sie eigenständig ihr Bild in verschiedene Zeilen/Gruppen, welche am darauffolgenden Tag als Einteilung gelten sollten. Somit erschufen sie die Laufgruppen. Die Idee dahinter war, den Kindern die Möglichkeit zu geben, Teams zu bilden, mit welchen sie einen Teil der „Wir suchen den Frühling“-Aktion verbringen wollten.



Am darauffolgenden Tag luden wir Kinder, Eltern und Großeltern zum Josefs-Abenteuer in den naheliegenden Werler Stadtwald ein. Neben dem großen Ziel, den Kindern und ihren Familien Gottes Schöpfung näher zu bringen, stand auch die Förderung der Sinneswahrnehmung im Vordergrund. Jeder der fünf Sinne fand an diesem Tag seinen Platz. Auf dem Waldweg schulten sie ihre Augen, Nase, Ohren & Co., indem sie den vielen verschiedenen Sinnesreizen, die der Wald im Frühling bietet, nachgehen konnten. Auch nach versteckten Informationen, QR-Codes, Aufgaben und sonstigen Überraschungen, wie Tiere, Pflanzen und andere Naturobjekte, hielten die Kinder Ausschau und fotografierten diese.

Den Hörsinn nutzten die Kinder, indem sie den Waldgeräuschen lauschten. Zudem konnten sie sich verschiedene Vogelstimmen anhören, nachdem sie den QR-Code, welchen sie auf dem Weg fanden, mit dem Smartphone ihrer Eltern scannten.





Es gab einen Auftrag, in der Natur besondere Gerüche wahrzunehmen. Unter anderem Blumen, Gras und Kot von Tieren waren am eindeutigsten, was auch den Tastsinn beinhaltete, da die Kinder auf der Suche nach den Gerüchen mit verschiedenen Oberflächen in Berührung kamen.

Um uns für die weiteren Aufgaben zu stärken, hielten wir ein gemeinsames Picknick, bei dem wir uns für die Früchte der Schöpfung bedankten und sie uns schmecken ließen.

Die Familien trafen sich an einem festgelegten Ort. Von dort aus machten sich alle gemeinsam auf den Weg. Kleinere Aktionen waren ein Teil des gemeinschaftlichen Abenteuers, denn nur wenn die Aufgaben gelöst wurden, fanden alle ihr Ziel. Niemand fühlte sich allein oder benachteiligt, denn alle Aufgaben wurden gemeinschaftlich gelöst. Zu den Aufgaben gehörten unter anderem ein digitales Puzzle, um die Koordinaten für einen Treffpunkt zu erlangen und eine Quiz-Frage, welche die Kinder beantworten sollten um ein Lied („Das 7-Tage-Lied zur Schöpfung“) abspielen zu können. Das Lied sollte die Abenteurer auf dem Weg begleiten.

Nachdem an einer zentralen Waldlichtung der zweite Teil der Geschichte von Paul und seinem Hund Bello erzählt wurde, fanden sich die Familien in den Gruppen, die die Kinder am Vortag mit dem Tier-Maker-Tool erstellten, und machten sich in Begleitung einiger Erzieher\*innen auf den mit weiteren Aufgaben vorbereiteten Weg, um den Frühling und Gottes Schöpfung zu finden. Und sie wurden fündig, denn Gottes Schöpfung war überall. Das Entdeckerfieber packte alle: Groß und Klein. Die Beweise wurden mit den Smartphones festgehalten.







An der digitalen Tour durch den Stadtwald, um den Frühling und Gottes Schöpfung zu entdecken nahmen 30 der 52 Familien unserer Kita teil. Sie alle wurden an dem Tag Zeugen von der wunderbaren Fülle von Gottes Schöpfung. Sie waren der Schöpfung und dem Frühling auf der Spur, ganz nah. Sie wurden zu einem Teil von ihr. Und die Zusage Gottes:

***„So wie du bist, bist du unbedingt gewollt und angenommen.“***

Sie ist in dem Ergebnis, in dem Mentimeter-Schmetterling erkennbar. Niemand musste sich verstellen. Die Antworten sind unverfälscht ehrlich. Vielleicht nicht so ganz, wie wir es erwartet hätten und trotzdem pulsiert durch sie das Leben. Wir sind die Puzzleteile in Gottes Schöpfung. Wir leben heute schnell, herausfordernd, kämpfend und digital. „Religion goes digital“-trotzdem fanden wir und unsere Familien den Bezug zu unserem Glauben. Man muss es sich nur bewusstmachen. Jeder von uns ist Mensch genug, um gläubig zu sein, um die Liebe und Gott zu spüren.

